Stadtteilmagazin der SPD – 2021/01

Der ROTE OSTEN in Stuttgart

SPD Stuttgart-Ost

Katrin Steinhülb-Joos kandidiert

Wie die Cannstatter Schulleiterin im Landtag für eine gerechte Bildungspolitik kämpfen will. **Seite 2**

Wo Stuttgart-Ost beim Sport auf der Höhe ist

Wie geht es den Vereinen auf der Waldebene Ost? Die SPD kümmert sich um die Anliegen dieser Organisationen. **Seite 4**

Schulen im Lockdown – aber Sanierungen gehen weiter

Bildungseinrichtungen in Stuttgart-Ost werden nach und nach modernisiert

Über Jahrzehnte wurden die Schulen in Stuttgart kaum Instand gehalten. Obwohl sich mittlerweile so Einiges ändert, können die Versäumnisse nicht immer beseitigt werden, selbst wenn das Geld da ist. Mal bleiben bei der Ausschreibung passende Angebote aus, mal erheben Nachbarn Einspruch. Manchmal zeigen sich erst in der Bauphase die wahren Sanierungsprobleme. Die SPD Stuttgart-Ost möchte mit ihren Anträgen im Bezirksbeirat die Sanierungen vorantreiben. Aufgrund des jüngsten Antrags hat die Stadt nun ausführlich über den Sachstand berichtet. **Jörg Trüdinger**

Für 34,5 Millionen Euro soll das **Wagenburg-Gymnasium** *bis 2024 saniert werden. Die Baugenehmigung ist rechtskräftig, Baustart: Sommer 2021*

Eine zweizügige Ganztagsgrundschule ist für die **Grundschule Gaisburg** *geplant. Die Planungen laufen, vor 2022 wird sich vermutlich nichts ändern.*

Seit März 2020 wird die **Raichberg Realschule** *samt elektrischer Einrichtug saniert. Fluchtwege werden geschaffen und die Digitalisierung umgesetzt.*

An der **Fuchsrainschule** *tut sich augenblicklich nichts, da noch nicht entschieden ist, ob hier eine Ganztagsgrundschule eingerichtet wird.*

Die Mensa-Erweiterung des **Zeppelin Gymnasiums** *soll 2021 fertig werden.* **Weitere Sanierungen** *an Schulen in Ost kosten mehr als sechs Millionen Euro.*

Katrin Steinhülb-Joos plädiert für eine Schulwende nach der Landtagswahl in Baden-Württemberg

„Corona hat die Ungerechtigkeiten unseres jetzigen Bildungssystems gnadenlos offengelegt“

Katrin Steinhülb-Joos kandidiert bei der Landtagswahl am 14. März 2021 für die SPD im Stuttgarter Wahlkreis vier – also links und rechts des Neckars. Die Leiterin einer Bad Cannstatter Gemeinschaftsschule ist von dem Konzept des gemeinsamen Lernens überzeugt. Dabei geht es nicht nur um gute Schulleistungen, es geht ihr um ein Prinzip: Jede und jeder soll beste Chancen zum Lernen bekommen.

Warum kandidieren Sie für den Landtag?

Katrin Steinhülb-Joos: Mir geht es um gerechte Bildung. Ich setze mich für die Gemeinschaftsschule ein, weil dieses Modell viele Vorteile gegenüber dem klassischen dreigliedrigen Schulsystem bietet. In der Gemeinschaftsschule entscheidet sich der Bildungsweg erst in der achten und neunten Klasse. Es gibt kein Sitzenbleiben, es gibt differenzierte Lernentwicklungsberichte anstelle von pauschalen Noten. Dafür lernen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam auf unterschiedlichen Niveaus. Kooperatives Lernen wechselt mit Frontalunterricht ab. Das sind Konzepte, mit denen wir an meiner Schule sehr gute Erfolge erzielen.

Sie wollen die Schule also komplett umkrempeln?

Steinhülb-Joos: Es geht nicht ums Umkrempeln sondern ums Anpassen. Kinder kommen mit immer größeren und neuen Bildungs- und Entwicklungsbedürfnissen in die Klassen. Wenn die Schule darauf eine Antwort geben soll, muss sie sich verändern – aus meiner Sicht in Richtung Gemeinschaftsschule.

Was schwebt Ihnen konkret vor?

Steinhülb-Joos: Wir brauchen einen großen Werkzeugkasten an pädagogischen Maßnahmen und Fachleute, die die Werkzeuge auch bedienen können. Wir brauchen ausreichend Lehrerinnen und Lehrer, damit die Unterrichtsstunden gesichert sind. Aber wir brauchen auch weitere Experten an der Schule, etwa Schulpsychologinnen oder Schulsozialarbeiter und -arbeiterinnen.

Aber Unterricht, also Wissensvermittlung, kommt schon noch vor ...

Steinhülb-Joos: Das steht im Mittelpunkt, und zwar als Ganztages-Angebot. Wir brauchen einen rhythmisierten Unterricht, durch den auch so wichtige Fächer wie Musik, Kunst und Sport Platz finden.

Davon kann in Zeiten des Lockdowns ja nun wirklich keine Rede sein.

Steinhülb-Joos: Corona hat die Ungerechtigkeiten unseres jetzigen Bildungssystems gnadenlos offengelegt – etwa das digitale Desaster an unseren Schulen. Erinnern wir uns nur an die Schlappe mit dem Start der digitalen Unterrichtsplattform zum Jahresbeginn. Ausfälle, keine Verbindung, schlechte Ausstattung, das wirkt sich eins zu eins auf die Unterrichtsfähigkeit aus. Wie schwer ist es für Schulen, bloß Rechner für die Lehrkräfte zu erhalten! Das ist Digitalisierung à la Grün-Schwarz. Kein Wunder, dass die Kultusministerin alles daran setzt, den Präsenzunterricht selbst bei schlimmsten Ansteckungs-

Kandidatin persönlich

Am 20. Februar 1966 kam Katrin Steinhülb-Joos in Stuttgart-**Bad Cannstatt** zur Welt. Dort ist sie auch aufgewachsen. Steinhülb-Joos ist verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern.

Ihre **berufliche Laufbahn** begann 1992 als Lehrerin in Baden-Württemberg. Seit September 2009 arbeitet sie an einer **Gemeinschaftsschule** in Bad Cannstatt, die damals noch als Haupt- und Werkrealschule eingerichtet war. Zur **Rektorin** an dieser Schule wurde sie 2012 ernannt. 2014 wurde aus der Einrichtung eine Gemeinschaftsschule.

Seit über 40 Jahren ist sie Mitglied des Turnvereins Cannstatt. Steinhülb-Joos hat die Übungsleiterlizenz im **Fechten**, ein Sport, den sie lange ausgeübt hat.

Das Ehepaar Steinhülb-Joos.

zahlen anzubieten. Der digitale Unterricht funktioniert ja nur unzureichend. Es fehlen noch immer Geräte für Schüler, Schülerinnen und Lehrkräfte. Wegen Sanierungsstaus kann moderne Technik an vielen Schulen nicht umgesetzt werden.

In Ihrem Kandidaten-Flyer sprechen Sie von der Gefahr, dass wir eine Generation Corona heranziehen. Wie meinen Sie das?

Steinhülb-Joos: Dass die Unterrichtsausfälle durch die verschiedenen Lockdowns nur schwer auszugleichen sind, davon sprechen Bildungsexperten ja schon lange. Manche fordern zum Beispiel, das Sitzenbleiben in diesem Schuljahr auszusetzen. Ich möchte aber auf einen anderen Effekt hinweisen. Begüterte Eltern können ihre Kinder mit Nachhilfeunterricht, technischer Ausrüstung und einer guten Lernatmosphäre zu Hause unterstützen und Defizite ausgleichen. Wem das Geld dazu fehlt, kann das nicht leisten. So verschärft sich die Kluft zwischen den Kindern aus reichen und weniger reichen Elternhäusern an der Schule. Das ist dann die Generation Corona zwei Punkt null.

Warum gibt es in der Gemeinschaftsschule erst in der achten und neunten Klasse eine Entscheidung über den Bildungsweg?

Steinhülb-Joos: Das dreigliedrige Schulsystem mit seiner frühen Entscheidung über die Schulart sortiert Kinder aus, ohne auf ihre Entwicklung Rücksicht zu nehmen. Manche sind gerade zum Stichtag noch nicht so weit und holen das dann später umso schneller wieder auf. Wenn wir das nicht berücksichtigen, schaffen wir Ungerechtigkeiten.

Und das vermeiden wir mit einer späteren Entscheidung über den Bildungsweg?

Steinhülb-Joos: Genau! Mit einem Förderkonzept, das die Kinder dort abholt, wo sie in ihrer Entwicklung stehen. Das unterstützt auch Kinder mit weniger günstigen Startchancen und schafft eben mehr Bildungsgerechtigkeit. Kinder, die mehr lernen wollen, sollen genauso das Futter bekommen, das sie gerade benötigen. Dazu braucht es unter anderem mehr Personal. Um das durchzusetzen, will ich in den Landtag. Gibt es einen besseren Grund als diesen?

Wie Sie Katrin Steinhülb-Joos erreichen

Über die Webseite:
www.ksteinhuelbjoos-stuttgart.de

Auf Instagram
www.instagram.com/katrinstein

Auf Twitter:
https://twitter.com/ksteinhuelbjoos

Auf Facebook
www.facebook.com/katrinsteinhuelbjoos

Auf Youtube
www.youtube.com/channel/UC3LECz69NeE6hd49lQbKXOg

Oder einfach per E-Mail:
mail@ksteinhuelbjoos-stuttgart.de

SPD Der ROTE OSTEN in Stuttgart

Pandemie zeigt Bedeutung von Breitensport in S-Ost

Busverkehr zwischen Ostendplatz und Waldebene ab Herbst

Der Breiten- und Freizeitsport im Stuttgarter Osten hat ein Zuhause. Schon seit über 100 Jahren trifft man sich auf der Waldebene zum Sport und zur Geselligkeit. Jugend und auch die reiferen Jahrgänge tauschen sich aus und helfen sich, wo es geht. In Zeiten der gesellschaftlichen Vereinzelung und Isolierung kommt den Vereinen im Stuttgarter Osten neue Bedeutung zu. Solidarität unter Vereinsmitgliedern wird nicht nur in der Pandemiezeit gezeigt. Diese Zeit beweist es: Vereinsleben ist sportliche Übung und soziales Miteinander.

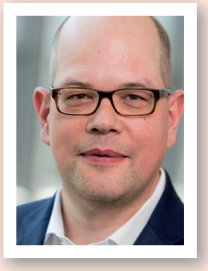
Die SPD Stuttgart-Ost macht sich dafür stark, die öffentliche Förderung des Sports und des Vereinslebens verstärkt auch auf der Waldebene auszubauen. Neben dem Bau von prestigeträchtigen Hallenbädern und großen Sportanlagen müssen auch die weniger im Rampenlicht stehenden Vereine im Osten auf unserer Waldebene mit mehr öffentlichen Mitteln ausgerüstet werden, um ihrer sozialen Bedeutung gerecht zu werden. Die Arbeit der Sportvereine im Osten gleichberechtigt zum Leistungs- und Profisport zu fördern, ist Anliegen der SPD.

Ab Herbst wird dieses Schild wieder besonders aktuell.

Die konkrete politische Arbeit hat Erfolge. Die SPD hat sich für eine unbürokratische Genehmigung und Zuteilung von Corona-Hilfen stark gemacht. Die Partei setzt sich für die Wiederbelebung der Anbindung der Waldebene an den ÖPNV ein. Sie konnte erreichen, dass es ab Herbst 2021 wieder einen regelmäßigen, für Kinder und Jugendliche kostenlosen Busbetrieb vom Ostendplatz auf die Waldebene geben wird.

Rainer Gardyan

Ende gut, ...



Jetzt ist aber mal Schluss mit Corona, sprechen wir über schöne Dinge: Die grüne Lunge des Ostens ist der **Park der Villa Berg**. Viele können es ja kaum erwarten, dass dieses Freiluft-Wohnzimmer für viele Ostler endlich saniert wird. Mit neuen Wegen und attraktiven Einrichtungen im Park, mehr Platz, wenn erstmal die Fernsehstudios abgerissen sind und, und, und. Dann kann man den Park auch endlich mit allen Sinnen genießen.

Das wird einer besonderen Gruppe allerdings verwehrt bleiben, ich spreche von **blinden Menschen**. Nicht nur, dass sie die Schönheiten statt zu sehen riechen, fühlen und hören müssen. Nein, sie können sich nur schwer im Park orientieren. Keine Grünanlage der Landeshauptstadt ist blindengerecht. Markierungen und ein logisches Leitsystem? Fehlanzeige!

Die SPD-Fraktion im Bezirksbeirat will das ändern und beantragt, dass der Park als Pilotprojekt für Menschen mit eingeschränktem Sehsinn eingerichtet wird. Wenn das mal kein wirklich sinnvoller Antrag ist!

Solidarische Grüße
Peter Schwab

SPD Stuttgart-Ost

Impressum:
Herausgeber (V.i.S.d.P.): SPD Stuttgart-Ost, Peter Schwab, Wilhelmsplatz 10, 70182 Stuttgart, Tel. 0171/4739215. **Redaktion**: Peter Schwab (petermschwab@gmx.de). **Fotos:** Susanne Marstaller, Franziska Kraufmann.
www.spd-stuttgart-ost.de

Anzeige